

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/005193

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
12.05.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
08.12.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B25B5/06

Anmelder

IRWIN INDUSTRIAL TOOLS GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Schultz, T

Tel. +49 89 2399-2679



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
☐ Sequenzprotokoll
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
☐ in schriftlicher Form
☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-25 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 1-25 Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-25 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

- 1 Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:
D1 : WO 03/013793 A (AMERICAN TOOL COMPANIES, INC; CICENAS, CHRIS, W; MCKEAN, CHARLES, R; C) 20. Februar 2003 (2003-02-20)

- 2 Das Dokument D1, wird als nächstliegender Stand der Technik angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Spann- und/oder Spreizwerkzeug (Fig. 1) mit einer Schub- oder Zugstange (104), an der eine bewegliche Backe (102) befestigt ist, einer ortsfesten Backe (116), einem Getriebemechanismus (Seite 10, Paragraph 1 - Seite 11, Paragraph 2; Fig. 1, 14, 15), mit dem die bewegliche Backe (102) durch Verlagerung der Schub- oder Zugstange (104) in einer Spann- oder Spreizrichtung (176) auf die ortsfeste Backe (116) zu oder von letzterer weg bewegbar ist und Spann- und/oder Spreizkräfte zwischen den Backen (102, 116) aufbringbar sind, und einer Sperre (146, 178, 180), die eine Verlagerung der Schub- oder Zugstange in zur Spann- oder Spreizrichtung entgegengesetzter Öffnungsrichtung blockiert, um zwischen den Backen erzeugte Spann- und/oder Spreizkräfte aufrechtzuerhalten (Seite 14, Paragraph 1; Seite 22, Paragraph 2 - Seite 23 Paragraph 1), wobei ein Mechanismus zum Abbauen der gespeicherten Spann- und/oder Spreizkräfte eine Absorptionsverlagerung der Schub- oder Zugstange längs eines Absorptionsweges zuläßt und eine über den Absorptionsweg hinausgehende Absorptionsverlagerung der Schub- oder Zugstange in Öffnungsrichtung insbesondere lösbar sperrt (Seite 21; 3. Absatz - Seite 22, 1. Absatz; Fig. 20, 21)

von dem sich der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1 dadurch unterscheidet:

daß der Absorptionsweg vorbestimmt ist:

- 2.1 Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33 (2) PCT).

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, ein Spann- und Spreizwerkzeug zu schaffen, mit dem bei Gewährleistung einer einfachen und verletzungsunanfälligen Bedienbarkeit die in dem gespannten Spann- oder Spreizwerkzeug gespeicherte Energie definiert entladbar ist.

- 2.2 Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht aus den folgenden Gründen auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT):

D1 offenbart ein Spann- und/oder Spreizwerkzeug bei dem die in dem Werkzeug gespeicherte Energie im gespannten Zustand explosionsfrei durch einen alternativen Mechanismus entladbar ist. Bei diesem offenbarten Mechanismus werden die Spannkraften, die auf ein Werkstück im gespannten Zustand des Werkzeugs wirken, gleichmäßig von zwei Bremshebeln, die in Wirkverbindung mit der Schub- oder Zugstange stehen, aufgenommen. Durch Lösen des einen Bremshebels müssen die gesamten Spannkraften von dem anderen Bremshebel aufgenommen werden, wobei dieser sich unter der höheren Last verformt und auch das Wiederlager dieses Hebels am Werkzeuggehäuse elastisch nachgibt. Durch diese elastischen Verformungen des Bremshebels und des Gehäuses kann die Schub- oder Zugstange eine Absorptionsverlagerung durchführen.

Diese Absorptionsverlagerung hat jedoch keinen vorbestimmten Absorptionsweg der Schub- oder Zugstange zur Folge, da der Absorptionsweg von der Spannung im Werkzeug (Last) und der Elastizität des einen Bremshebels bzw. des Gehäuses am Widerlager dieses Bremshebels abhängt und daher nicht vorbestimmt bzw. begrenzt ist. Eine Absorptionsverlagerung der Schub- und/oder Zugstange um einen vorbestimmten Absorptionsweg wird daher durch D1 nicht nahegelegt.

- 2.3 Die Ansprüche 2-25 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.